

So entsteht ein Email-Bild

1. **Eine Idee** geistert latent im Kopf herum. Dieser **kreative Prozess** kann Wochen bis Monate dauern, kann aber auch innert Sekunden entstehen.
2. Plötzlich „**sehe**“ ich ein Bild vor mir: ein Sujet (einen „Lebensbaum“, ein witziges Tier, eine feuerrote Schnecke, etwas Abstraktes...) Von Zeit zu Zeit träume ich auch ein Bild und erwache daran (dann muss ich schnell aufstehen, das Ganze skizzieren und die Farben aufschreiben, sonst ginge der Entwurf verloren). Gleichzeitig „sehe“ ich die dazugehörigen **Farben und Materialien** (Kupferdrähte, Silber, Gold...). Ich arbeite gerne mit edlen Materialien: meine Bilder sollen etwas Besonderes sein, kostbar, und Heiterkeit und Freude ausstrahlen. Gleichzeitig sollen sie einzigartig sein: ich fabriziere nie mehrmals das Gleiche und entwerfe ausschliesslich Unikate.
3. Nun folgt die **technische Planung**: Email-Bilder werden bei sehr hohen Temperaturen von 700 ° C – 1000°C im Ofen gebrannt. Das Bild ist bis zu 30 mal im Ofen. Theoretisch kann es beliebig viele Brände durchlaufen. Da einzelne Materialien (Silber, Gold) nur 700° C bis 750°C vertragen, muss die Reihenfolge der einzelnen Schichten sorgfältig geplant werden. Gold verdampft sonst, oder das Silber wird schwarz. Natürlich wird es bei diesen Temperaturen heiss im Raum. Man arbeitet deshalb mit einer meterlangen Zange und sehr dicken Handschuhen und sollte eigentlich auch einen Gesichtsschutz tragen. (Bei diesen Temperaturen müssen auch wegen Brandgefahr strenge Sicherheitsvorschriften eingehalten werden.) Das Arbeiten mit dem Feuer ist nicht ungefährlich, aber sehr reizvoll.
Meine Bilder sind zum Teil drei-dimensional, das heisst, ich baue bewusst „Erhöhungen“ ein. Dies ist in der technischen Planung immer der letzte Brenngang. Bei diesem muss man wegen der hohen Temperaturen sekundengenau arbeiten: sonst schmilzt alles zu einem flachen „See“ zusammen, und der Entwurf ist dahin.
4. Die fertige Kupferplatte mit dem Bild kommt glühend und weich aus dem Ofen und muss ganz schnell gerade gebogen werden und darauf erkalten. Nun ist das Bild fertig und entspricht meist meinen Vorstellungen. Manchmal hat der Ofen auch ein Eigenleben und macht, was er will. Als Künstler hat man da die Möglichkeit, dies zu akzeptieren oder aus dem Bild ein anderes Bild zu machen und es wieder ein- bis mehrere Male neu in den Ofen zu schieben. Manchmal hilft einem auch der Ofen: durch einen neckischen Zufall kann etwas ganz Besonderes entstehen, das ursprünglich nicht so geplant war.
5. Zum Schluss erhalten meine Bilder einen **exklusiven Rahmen**, der für jedes Bild einzeln entworfen wird.